

Vorwort

Seit Mitte des 20. Jahrhunderts werden für den Straßenverkehr Landschaften zerschnitten und Städte in rechte Winkel gepresst. Die Räume dazwischen sind von trennenden Elementen geprägt. Noch hält sich in der Verkehrspolitik diese Monokultur der Autoorientierung im Denken und Handeln. Und so stolpern wir über Gehsteigkanten, stoppen an Ampeln und stoßen uns an Verkehrsschildern, statt Flächen zu teilen und einander zu begegnen. Das Gemeinsame und das Vielfältige bleiben derzeit noch auf der Strecke.

Die Monokultur der Automobilität wird von mehr und mehr Menschen in Frage gestellt. Das Auto selbst spielt schon längst in seiner zweiten Halbzeit. Die Pkw-Neuzulassungen gehen in Österreich zurück. Relativ zur Bevölkerungszahl sinkt in den Ballungsräumen Österreichs der Kfz-Bestand. In Wien wird nur noch ein Fünftel der Wege mit dem Auto selbstfahrend zurückgelegt. Peak Auto ist hierzulande überschritten.

Der wahre Individualverkehr ist jener, der unabhängig vom Autobesitz läuft. Das Individuelle unserer Verkehrsteilnahme misst sich daran, wie wahlfrei wir sind, welches Verkehrsmittel wir wann und wofür verwenden. Immer mehr Bürgerinnen und Bürger wollen je nach Zeit, Geld und Laune das jeweils passende Verkehrsmittel nehmen. Ein Auto für den Transport, das Fahrrad für die tägliche Bewegung, die eigenen Füße, um Stadt und Landschaft zu genießen, und den Öffentlichen Verkehr für die weiten Strecken. Vielfältige multimodale Mobilität liegt im Trend und ist gefragt.

Informationstechnologien machen es zunehmend einfach, in der Verkehrsmittelwahl frei zu sein. Beim Kaffee auf dem Smartphone zu sehen, in wie vielen Minuten der nächste Bus kommt, entspannt. Citybikes vorreservieren und per Mobiltelefon zu buchen, macht den Ausflug mit Gästen in die Stadt planbar. Die Kosten der Parkgarage für den Transport der neuen HiFi-Anlage werden wie die Jahresnetzkarte des Öffentlichen Verkehrs über die Mobilitätskarte abgerechnet. Vielfalt und Kombination der Fortbewegungsarten machen uns frei von der Abhängigkeit, ein Auto benützen zu müssen.

Die VCÖ-Publikation „Multimodale Mobilität erfolgreich umsetzen“ zeigt, wie und wo Vielfalt der Mobilität im ausklingenden Autozeitalter Platz greifen, und welche Rahmenbedingungen multimodale Mobilitätslösungen vorwärts bringen.

Willi Nowak
VCÖ-Geschäftsführung



Inhaltsverzeichnis

Multimodale Mobilität im Trend	9
Multimodal unterwegs auf Alltagswegen	15
Multimodale Mobilität in der Region	19
Fahrrad und Öffentlichen Verkehr kombinieren	22
Multimodal mobil am Wohnort	26
Multifunktionale Infrastrukturen für vielfältige Mobilität	29
Technologische Innovationen für multimodale Mobilität	32
E-Mobilität und Sharing	36
Multimodale Mobilität braucht moderne Gesetze	41
Literatur, Quellen, Anmerkungen	44
VCÖ-Schriftenreihe Mobilität mit Zukunft	48